

Annika Würfel



Geburtstag: 26.01.2000

Größe: 161cm

Beruf /Ausbildung: Studium – „Bildung an Grundschulen“

Graduierung: 1. Dan

Judo seit: 2006

Trainer: Frank Borkowski

Vereinstrainer: Dirk Spörcke

Verein: VfK „Bau“ Rostock 94 e.V.

Sportliche Erfolge

National

1. Platz Deutsche Meisterschaften Frauen in Stuttgart 2020
3. Platz Deutsche Meisterschaften u21 Frankfurt Oder 2020
3. Platz Deutsche Meisterschaften Frauen in Stuttgart 2019
2. Platz Deutsche Meisterschaften u21 Frankfurt Oder 2018
1. Platz Deutsche Meisterschaften u21 Frankfurt Oder 2017
1. Platz Deutsche Meisterschaften u18 Herne 2017
3. Platz Deutsche Meisterschaften u18 Herne 2016

International

3. Platz Europameisterschaften u23 in Izhevsk 2019
3. Platz European Cup Senioren in Bratislava 2019
3. Platz European Cup u21 in Berlin 2019
5. Platz Universiade in Neapel 2019
2. Platz European Cup Senioren in Celic Podčetrtek 2019
1. Platz European Cup Junioren in Kaunas 2019
3. Platz European Open in Sofia 2019
2. Platz Europameisterschaften u21 in Sofia 2018
2. Platz European Cup Junioren in Berlin 2018 2018
1. Platz European Cup Junioren in Prag 2018 2018
1. Platz European Cup Junioren in La Coruna 2018
3. Platz Internat. Belgian adidas Judo Open Herstal 2018
1. Platz European Cup Cadet Koper 2017
3. Platz Europameisterschaften u18 in Kaunas 2017
2. Platz European Cup Cadet in Teplice 2017

Du kommst aus Rostock und trainierst am Bundesstützpunkt in Berlin. Seit wann trainierst Du hier?

Ich habe mein Abitur in Rostock abgeschlossen und bin Ende Juli 2018 nach Berlin gezogen.

Was hat Dich bewogen nach Berlin zu kommen?

Nach meinem Abitur stand der Wechsel zu einem der Olympiastützpunkte an und so fiel die Wahl schnell auf Berlin, weil mich letztendlich die Trainingsmöglichkeiten, das Umfeld und die Nähe zu meiner Heimat überzeugt haben.

Was gibt dir das Training am Bundesstützpunkt?

In erster Linie kann ich mich hier weiterentwickeln und an meinen Zielen arbeiten. Das Training bereitet mich optimal auf die Wettkämpfe vor. Außerdem unterstützt mich die Trainingsgruppe sehr. Es herrscht ein gutes Teamklima und es macht einfach Spaß mit den Mädels das letzte Bisschen Leistung rauszukitzeln.

Trainer und Fans erwarten auf Grund Deiner nationalen und internationalen Erfolge immer wieder Medaillenplätze. Wie gehst du mit dem Erwartungsdruck um?

Ich versuche mir eigentlich keinen allzu großen Druck zu machen. Natürlich steigen die Erwartungen, wenn man schon ein erfolgreiches Jahr hinter sich hat. Doch letztendlich kann in unserem Sport alles passieren. Judo ist sehr schnelllebig und jede Niederlage schmerzt natürlich sehr, aber mit dem Wissen, dass meine Trainer, meine Familie und Freunde jederzeit hinter mir stehen, fühle ich mich gut und versuche einfach immer das Beste aus mir herauszuholen.

Was ist Deine Spezialtechnik?

Seoi-Nage

Worin siehst du Deine Stärken?

Ich glaube, ich habe ein gutes Gefühl für verschiedene Bewegungen und Situationen, so dass ich sie intuitiv für mich nutzen kann.

Das tägliche Training ist hart, woher nimmst du die Motivation für das Training?

Zugegeben, manchmal fällt es natürlich schwer aber wenn man das Ziel hat, besser zu werden, muss man auch im Training an seine Leistungsgrenzen gehen und sich nicht mit Mittelmaß zufrieden geben. Gleichzeitig darf aber auch der Spaß dabei nicht verloren gehen.

Mit 21 ist das Jahr 2021 Dein erstes Jahr bei den Frauen. Auch wenn Du in der Vergangenheit schon bei den Frauen trainiert und gekämpft hast, was ist jetzt anders?

Der Unterschied zwischen den Junioren und den Frauen besteht meiner Meinung nach darin, dass nun alles auf dieses eine große Event Olympia ausgerichtet wird. Nun heißt es für mich international Anschluss zu finden.

Was bedeutet Dir die Nominierung in das DJB-Team zu den diesjährigen Europameisterschaften in Portugal?

Ich hätte nicht erwartet bereits in meinem ersten Frauen Jahr für eine Europameisterschaft nominiert zu werden. Ich freue mich riesig über die Möglichkeit bei so einem Event Erfahrungen sammeln zu dürfen.

Corona hat das gesellschaftliche Leben seit vergangem Jahr im Griff. Einschränkungen im Trainings- und Wettkampfprozess 2020 und 21 – Die ist Juniorenjahr verlorengegangen, wie hast du die Zeit nutzen können? Was haben die ersten Kämpfe in diesem Jahr gezeigt?

Ich habe das Jahr genutzt, um an Defiziten zu arbeiten, für die manchmal während der Wettkampfsaison die Zeit fehlt. Dann direkt mit einem Grand Slam wieder ins Wettkampfgeschehen einzusteigen war nicht ganz einfach, aber die ersten Kämpfe bei den Senioren haben mir gezeigt, dass ich bereit bin und auch mithalten kann.

Was waren Schwerpunkte in der Vorbereitung auf die Europameisterschaften?

Ziel war es meine bereits vorhandenen Stärken weiter auszubauen, mehr Härte im Griffkampf zu zeigen und einfach frisch und frech im Kopf zu bleiben, um einfach Bock aufs Kämpfen zu haben.

Welches Ziel hast du Dir für die Europameisterschaften gesetzt?

Ich möchte bei meinem Debüt mutig kämpfen, zeigen was ich drauf habe und so viele Kämpfe wie möglich bestreiten. Am besten würde es mir gefallen, wenn ich es schaffe ein paar Favoriten zu ärgern.

Wie bist Du im Studium vorangekommen?

Durch Corona und die wenigen Wettkämpfe und Trainingslager hatte ich sehr viel Zeit für die Uni. Dementsprechend konnte ich im vergangenen Semester viele Module abschließen und komme dem Bachelor immer näher.

Was machst Du in Deiner Freizeit?

Die Freizeit ist natürlich knapp bemessen, da ich zwischen den Wettkämpfen und Trainingseinheiten mein Studium aufarbeiten muss. Insofern freue ich mich aber auch mal einfach zu Hause die Beine hochzulegen oder meine Familie in Rostock zu besuchen.